


4189/AB

vom 25.03.2026 zu 4693/J (XXVIII. GP)

 Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumentenschutz

sozialministerium.gv.at

Korinna Schumann
Bundesministerin

Herrn
Dr. Walter Rosenkranz
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2026-0.090.542

Wien, 2.3.2026

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 4693/J der Abgeordneten Olga Voglauer, Freundinnen und Freunde betreffend PFAS-Trinkwasseruntersuchungen zur Grenzwerteinhaltung ab 2026** wie folgt:

Frage 1:

- *Welche Maßnahmen wurden bisher ergriffen um sicherzustellen, dass die Belastung des Salzburger Trinkwassers mit PFAS überprüft und ggf. reduziert wird, um den seit Jänner 2026 neu eingeführten EU-Grenzwert von Beginn weg einzuhalten?*

Seit 2023 werden jährlich im Rahmen von Schwerpunktaktionen (SPA) des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz in allen Bundesländern amtliche Trinkwasserproben entnommen, um allfällige Belastungen des Trinkwassers mit PFAS festzustellen.

Frage 2:

- *In der Beantwortung Nr. 214⁴ einer Anfrage der GRÜNEN an die Salzburger Landesregierung hat Landesrat DI Dr. Schwaiger informiert, dass beim Sondermessprogramm 2022 in 58 Grundwasserproben die PFAS-Stoffgruppe geringfügigst nachgewiesen worden ist und an drei dieser Grundwassermessstellen erhöhte Messwerte ermittelt worden sind. An welchen 58 Grundwasserproben wurde PFAS in welcher Höhe geringfügigst nachgewiesen und an welchen drei Grundwasserstellen wurden welche erhöhten Werte nachgewiesen? Wir ersuchen um Auflistung der Grundwasserstellen, konkrete Lage, und jeweilige Höhe des PFAS-Messergebnisses, sofern vorliegend inklusive Aufschlüsselung auf die Einzelsubstanzen.*

Da es sich hier um ein Sondermessprogramm in Salzburg handelt, liegt die Beantwortung dieser Frage nicht in der Zuständigkeit meines Ressorts.

Frage 3:

- *Gibt es Kenntnis darüber, dass die Wassergenossenschaften in Salzburg ihr Trinkwasser auf PFAS bereits vorab untersuchen, damit der neue EU-Grenzwert seit Jänner 2026 von Beginn weg eingehalten werden kann?*
 - a. Wenn ja, welche Maßnahmen setzen die Wassergenossenschaften?*
 - b. Wenn nein, warum werden keine Maßnahmen gesetzt, wenn seit Jänner 2026 ein EU-Grenzwert eingehalten werden muss?*

Viele Salzburger Wasserversorger kamen der Empfehlung der Österreichischen Vereinigung für das Gas- und Wasserfach (ÖVGW) nach und haben Trinkwasser auf freiwilliger Basis bereits vor dem Stichtag am 12. Jänner 2026 auf PFAS untersuchen lassen.

Frage 4:

- *Welche konkreten Schritte werden unternommen, um die Wassergenossenschaften über die Risiken von PFAS im Trinkwasser zu informieren, bei der Implementierung von Überwachungsmaßnahmen und ggf. bei der Reduzierung der PFAS-Belastung zu unterstützen?*

In Österreich finden regelmäßig einschlägige Fortbildungsveranstaltungen der ÖVGW, ÖWAV (Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband), sowie der PFAS

Awareness-Workshop des UBA (Umweltbundesamt) statt. In den Bundesländern werden zudem Regionaltreffen und Trinkwasserinformationstage organisiert, um Wasserversorger zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Korinna Schumann

